

# Sparkasse Tauberfranken spendet 10.000 Euro

**Symbolische Scheckübergabe:** Geld kommt dem Netzwerk der regionalen Nachbarschaftshilfen in der Region zugute.

**Tauber-Odenwald.** Mit einer Spende aus dem PS-Sparen unterstützt die Sparkasse Tauberfranken das Netzwerk der Nachbarschaftshilfen in der Region. Der symbolische Scheck über 10.000 Euro wurde von Peter Vogel, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Tauberfranken, und Markus Haas, Bereichsleiter Unternehmenssteuerung, an Ulf-D. Schwarz, Vorsitzender der Nachbarschaftshilfe Mittleres Taubertal, als Vertreter des Netzwerks übergeben. An der Übergabe nahmen zudem Vertreterinnen der einzelnen Nachbarschaftshilfen teil.

Die Spendengelder stammen aus dem Gewinnsparen der Sparkasse Tauberfranken. Beim PS-Sparen beteiligen sich Kundinnen und Kunden aktiv an der Förderung sozialer und gemeinnütziger Projekte, da ein Teil jedes Losbeitrags als Zweckertrag in regionale Initiativen fließt.

„Als Sparkasse verstehen wir uns als Teil der Region. Das, was wir erwirtschaften, soll – wo immer möglich – auch wieder hier ankommen“, erklärte Peter Vogel bei der Übergabe. Das PS-Sparen verbinde Sparen, Gewinnchancen und gesellschaftliches Engagement. „Mit dem Zweckertrag können wir Initiativen unterstützen, die tagtäglich Verantwortung übernehmen und für viele Menschen unverzichtbar sind. Das ist gut angelegtes Geld.“

Das Netzwerk der Nachbar-

schaftshilfen Odenwald-Tauber wurde vor rund drei Jahren ins Leben gerufen, um den Austausch zwischen den einzelnen Organisationen zu stärken, gemeinsame Fortbildungen zu organisieren und sich bei aktuellen Herausforderungen gegenseitig zu unterstützen. Zusammengeschlossen haben sich die Nachbarschaftshilfen Hardheim und Umgebung, der St.-Elisabeth-Verein Kilsheim, die Nachbarschaftshilfe Mittleres Taubertal (Tauberbischofsheim, Lauda-Königshofen, Werbach, Königheim, Grünsfeld, Großrinderfeld, Wittighausen, Ahorn und Boxberg), die Ökumenische Nachbarschaftshilfe Bad Mergentheim/Igersheim sowie die Nachbarschaftshilfe Creglingen.

Aktuell engagieren sich im Netzwerk insgesamt 415 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, rund 80 Prozent davon sind Frauen. Im Jahr 2024 wurden 43.867 ehrenamtliche Stunden geleistet. Hochgerechnet entspricht dies mehr als 23 Vollzeitstellen. „Diese Zahlen zeigen, welchen Stellenwert das Ehrenamt für die Versorgung und Begleitung von Menschen in unserer Region hat“, betonte Ulf-D. Schwarz beim Termin in Tauberbischofsheim. „Ohne die vielen Engagierten wäre diese Unterstützung weder organisatorisch noch finanziell leistbar.“

Zentrales Ziel der Nachbarschaftshilfen ist es, Menschen –

überwiegend ältere – so lange wie möglich ein selbstständiges Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Die Unterstützung ist vielfältig: Sie reicht von Hilfe im Haushalt, beim Einkaufen oder bei Fahr- und Begleiddiensten zu Arzt- und Behördenterminen bis hin zum Spazierengehen und Hilfe beim Schriftverkehr.

Dabei spielt Vertrauen eine entscheidende Rolle: Ehrenamtliche kommen regelmäßig in private Haushalte, begleiten Menschen über längere Zeiträume und bauen persönliche Beziehungen auf. Umso wichtiger ist es, dass Helferinnen und Helfer sowie die unterstützten Personen gut zueinander passen.

Ein weiterer zentraler Bestandteil der Arbeit ist der soziale Kontakt. Einsamkeit spielt auch im ländlichen Raum eine zunehmende Rolle. Austausch und Termine schaffen Struktur, Sicherheit und Nähe im Alltag, berichtete Schwarz.

Ein zentrales Thema im Netzwerk ist die Gewinnung neuer Ehrenamt-

licher. Der Bedarf an Unterstützung steigt stetig, schon heute können nicht alle Anfragen vollständig abgedeckt werden. „Wir merken deutlich, dass der Bedarf wächst. Wenn wir heute zusätzliche Helferinnen und Helfer hätten, könnten wir sie sofort einsetzen“, erklärte Schwarz. Dabei werde großer Wert darauf gelegt, dass Ehrenamtliche nur Aufgaben übernehmen, die zu ihren persönlichen Möglichkeiten passen.

Ein weiterer Fokus liegt auf Fort- und Weiterbildungen. Diese sind teilweise Voraussetzung, um Leistungen über Pflegekassen abrechnen zu können, dienen aber auch der fachlichen und persönlichen Unterstützung der Ehrenamtlichen, etwa im Umgang mit Demenz, Tod oder Trauer. Durch den Zusammenschluss können Schulungen gemeinsam organisiert und wohnortnah angeboten werden.

Die Spende soll sowohl die Fortbildungsarbeit als auch die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher unterstützen. „Das Geld hilft uns, unsere Arbeit langfristig abzusichern und weiterzuentwickeln“, sagte Schwarz. Gleichzeitig sei sie ein wichtiges Zeichen der Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement. Wer sich für eine Mitarbeit interessiert, kann sich direkt an die jeweiligen Organisationen vor Ort wenden. Mitmachen ist auch für Jüngere ab 16 Jahren möglich. *sparka*



Peter Vogel (links), Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Tauberfranken, Ulf-D. Schwarz, Vorsitzender Nachbarschaftshilfe Mittleres Taubertal (Dritter von links), mit den Vertreterinnen der Nachbarschaftshilfen sowie Markus Haas, Bereichsleiter Unternehmenssteuerung, bei der symbolischen Scheckübergabe.